

* (Die Gesundheitsverhältnisse Wiens.) In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphytiker Obersanitätsrat Dr. Böhm den Sanitätshauptbericht für den Monat Juli 1915. Der Krankenstand war im Berichtsmonate verhältnismäßig sehr niedrig. In die armenärztliche Behandlung sind 9525 Fälle gegen 10.083 im Vormonate und 7754 im Juli des Vorjahres angewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1636, auf jene der Verdauungsorgane 2112, auf Lungentuberkulose und Ektrophulose 643 Fälle. Die Infektionskrankheiten haben durch die Abnahme des Scharlachs, der Diphtherie und der Blattern einen niedrigen Stand erreicht; Bauchtyphus und Dysenterie sind im Aufsteigen begriffen. An Infektionskrankheiten wurden insgesamt aus der Zivilbevölkerung 822 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 331, Diphtherie 251, Abdominaltyphus 63, Dysenterie 18, Blattern 13. Die Sterblichkeit war etwas geringer als im Vormonate, dagegen höher als sie dem Durchschnitt der letzten vier Jahre entspricht. Es starben im Juli 2956 Personen (darunter 391 Militärlisten) gegen 2898 im Vormonate. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 56,90, das weibliche mit 43,10 Prozent beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 54 gerichtliche und 71 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.